

Teilweise werden also die Sätze der *Miracula* auseinandergerissen, teilweise werden je zwei Berichte zu einem zusammengearbeitet. Der Chronist verfügt dabei in kluger Auswahl über seinen Stoff. So sehr er die einzelnen Worte liebt, so stark er sich an sie klammert, so frei macht er sich anderseits von der Disposition seiner Vorlagen, und so kunstvoll setzt er die verschiedenen Partikeln zu einer neuen Darstellung zusammen, der er durch Umgestaltung der Worte, durch Einfügen und durch Umbildung zum Reim die persönliche Note, die Prägung des eigenen Stiles verleiht. Daß Chronik S. 123, 4—25 den *Miracula* 2, 3 (S. 98 f.), Chron. S. 126, 9—127, 8 dem Kapitel 2, 5 und Chron. S. 134, 27—135, 10 dem Kapitel 3, 1 (S. 127) der *Miracula Benedicti* entnommen sind, ist demnach in diesem Zusammenhang nicht so beachtlich wie es die Zusätze sind, die von der Absicht des Chronisten, seiner Arbeitsweise und seinem Stil eine Vorstellung geben. Auf S. 109, 5 macht er zu Rotbertus den Zusatz: *‘Andegavorum comitis, fratris Hugonis abbatis’*. Er verwendet die genealogischen Kenntnisse, die er über die Familie Hugos besitzt, und bringt — darauf kommt es ihm besonders an — die Erzählung in Beziehung zum Kloster St. Bénigne. Nicht ohne Absicht ist die Wortstellung, die den Reim von *‘comitis’* und *‘abbatis’* herbeiführt. Ein anderer genealogischer Zusatz findet sich S. 123, 24 bei Rudolfus, der als *‘Richardi ducis filius’* näher bestimmt wird.¹ Die Endstellung von *‘filius’* wahrt den Reim zu *‘oriundus’*. Die sonstigen an sich unwesentlichen Erweiterungen auf S. 123 sind deshalb zu beachten, weil sie ebenfalls in der Regel im Prosa-reim gehalten sind. Die Wortstellung erscheint ungewöhnlich, wenn zu *‘Franciam’* *‘sed etiam totam percurrunt Burgundiam’*¹ gebildet wird; jedoch eine weitere Prüfung zeigt, daß der Chronist sich in dieser Hinsicht auch sonst manche Eigenheiten erlaubt, z. B. *‘totius regni erat dominus’* (S. 122, 16), *‘postquam uno regnavit anno’* (S. 123, 9). Diese stilistischen Besonderheiten werden hier nur flüchtig gestreift, sie müssen weiter unten eingehender behandelt werden. Hier ist nur aufzuzeigen, wie die *Miracula* stellenweise in einen anderen Stil umgesetzt werden.

In den Text der *Miracula* wird (S. 126, 12—16) bei Karls Gefangenschaft eingefügt: *‘qui dum viveret Simplex dictus est ob benignitatem animi: sanctus nunc recte potest vocari, quoniam*

¹) Über die Quelle s. S. 304.